

Bandes macht *De doctrina puerili* (8) aus. Lull schrieb das Werk zur Unterweisung seines Sohnes Domènec auf Katalanisch. In den vier bekannten Hss. sind aber drei lateinische Versionen erhalten, die unabhängige Übersetzungen sind und wohl nicht vom Autor selbst, sondern von Mitarbeitern stammen. Sie werden in drei Spalten parallel ediert neben dem katalanischen Original (in regularisierter moderner Orthographie). Das Werk bespricht das weltliche und religiöse Leben. Wie auch viele andere Texte Lulls wurde es durch den Inquisitor Eymericus nach dem Tod des Autors der Häresie bezichtigt. Einschlägige Aktenstellen dazu finden sich in der Einleitung. Die kurzen *Orationes et contemplationes intellectus* (9) beschließen den Band. Sie betrachten die *virtutes* Gottes, die Lull in seiner *ars* zu verwenden pflegt. – Der zweite Band ediert kritisch die beiden sehr unterschiedlichen Werke *Arbor philosophiae* und *De levitate et ponderositate elementorum*, die beide aus dem Jahre 1294 stammen, sowie eine Notiz zum katalanischen *Lo desconhort*. Für die *Arbor* ist eine katalanische Grundfassung bekannt (und mitediert). Es handelt sich um eine Art Arbeitsbuch zur Erlernung von Lulls Kunst, geschrieben für seinen Sohn. Auf Definitionen, Regeln und Grundaussagen folgen exemplarische Fragen, die man mit Hilfe der *ars* beantworten kann. 23 erhaltene Hss. zeugen von der Beliebtheit des Werkes, obwohl Lull später die ausführlichere *Ars generalis* zum selben Thema verfasste. *De levitate* ist ganz anderer Art: Es behandelt ein medizinisches Spezialthema, nämlich die Grade der vier Elemente. Der Edition ist eine sehr ausführliche Einleitung zu Umfeld und Text vorangestellt. Das Werk ist in 15 Hss. und zwei Redaktionen überliefert, die synoptisch ediert wurden. Der erste Teil behandelt 16 *simplicia* („Grundmedikamente“), je nach dem Anteil der vier Elemente in ihnen, der zweite Teil beantwortet 30 medizinische Fragen mithilfe von Lulls Kunst.

Philipp Roelli

Ha-Melacha ha-Ketzara. A Hebrew Translation of Ramon Lull's *Ars brevis*, ed. by Harvey J. HAMES (Raimundi Lulli Opera Latina. Supplementum Lullianum 3 = CC Cont. Med. 247) Turnhout 2012, Brepols, LIII u. 193 S., ISBN 978-2-503-54198-3, EUR 140 (excl. VAT). – Dieser Band bietet eine hebräische Übersetzung der *Ars brevis*, der kurzen und auf Verständlichkeit hin angelegten letzten Fassung der *ars* von Lull. Die Übersetzung ist in nur einer einzigen Hs. bekannt und wurde 1474 in Senigallia (bei Ancona, Italien) von dem französischen Arzt Pinhas Tsvi kopiert, wie man aus dem Kolophon erfährt. Die Vorlage stammt aus derselben Zeit und demselben Umfeld kabbalistischer, in Padua tätiger Juden. Eine geistige Nähe zur Kabbalistik des Abraham Abulafia, eines Zeitgenossen Lulls, ist feststellbar. Die Übersetzung geschah zu einer Zeit, als Ideen besonders leicht von einer Sprache, Religion und Kultur in eine andere wechselten (vgl. z. B. Pico della Mirandola). Ähnlich wie bei Lull sollte die ins Hebräische übersetzte *ars* dem Aufstieg zu Gott dienen, allerdings natürlich ohne Lulls missionarisch-christliche Absichten. Nebst dem hebräischen Text bietet die Ausgabe eine englische Übersetzung und das lateinische Original in Paralleldruck, darüber hinaus Kommentare, speziell zur Art der Übersetzung, die nicht sehr wörtlich ist.

Philipp Roelli